

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landesrat Rudi Anschober**

am

12. September 2018

zum Thema

**Wiederverwenden –  
ein wichtiger Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.  
Aktuelle Initiativen und neuer Reparaturbonus**

**Weitere Referenten:**

- **Kurt Haider** (Abteilung Umweltschutz),
- **Johannes Offenthaler** (Landesabfallverband OÖ)
- **Norbert Rainer** (Klimabündnis OÖ)

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## **Wiederverwenden – ein wichtiger Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Aktuelle Initiativen und neuer Reparaturbonus**

Zuerst war die Deponierung und Verbrennung von Abfällen, dann mit einem einzigartigen Netz von 184 Altstoffsammelzentren, viel Aufklärungsarbeit der Umweltbeauftragten die Wiederverwertung und in den letzten Jahren die ersten Schritte zur Wiederverwendung. Oberösterreich hat mit dem Projekt „ReVital“ 2009 den Einstieg in die Kreislaufwirtschaft und damit gegen die Wegwerfmentalität geschafft, ist aber auch in anderen Bereichen in punkto Wiederverwertung und Wiederverwendung Vorzeigeregion Europas. Weg von der Wegwerfgesellschaft – hin zur Kreislaufwirtschaft.

Mit der Einführung des 1. Reparaturführers Oberösterreichs wurde ein weiterer Schritt gesetzt um den Abfallberg zu verkleinern – Konsument/innen holen sich online unter [www.reparaturfuehrer.at/ooe](http://www.reparaturfuehrer.at/ooe) Hinweise zu Reparatur-Betrieben, die gute, aber nicht funktionsfähige Stücke wieder betriebsfit machen. Das stärkt die regionale Wirtschaft, Konsument/innen profitieren von der längeren Lebensdauer und für die Umwelt können Ressourcen für Neugeräte sowie Abfall eingespart werden.

Und jetzt folgt der erste Reparatur-Bonus! Reparieren wird belohnt. Denn Reparieren schafft Jobs, hilft Geld zu sparen, schont Ressourcen, ist bequem.

*LR Anschober: „Mit der neuen Förderung „Reparaturbonus“ wollen wir nun den nächsten Schritt auf dem Weg hin zur Kreislaufwirtschaft gehen. Den Oberösterreicher/innen soll es attraktiv gemacht werden, die Waschmaschine, den Bildschirm, den Staubsauger reparieren zu lassen anstatt ein neues Gerät anzuschaffen. Denn Kreislaufwirtschaft verbessert die Ressourcensicherheit, verringert damit die Importabhängigkeit und trägt zur Reduktion von Umweltauswirkungen bei. Durch Material- und Energieeinsparungen entstehen Chancen für wirtschaftliche Innovationen und Wachstum. Und nicht zuletzt profitiert das Geldbörsel. Der nächste Schritt: Ein Steuerbonus!“*

## **1. Wiederverwenden – ein wichtiger Beitrag zur Kreislaufwirtschaft**

### **EU-Kreislaufwirtschaftspaket gibt Richtung vor**

Mit dem Kreislaufwirtschaftspaket hat die Europäische Kommission Ende 2015 die Weichenstellungen hin zur Kreislaufwirtschaft gesetzt, in der verantwortungsbewusst mit Ressourcen, Wertstoffen, Produkten und der Umwelt umgegangen wird.

Begleitend sind seither weitere Vorschriften, Strategien und Vorschläge gefolgt, z. B. zum Produktdesign, zur Kennzeichnung von Produkten oder Vorschläge zur Einschränkung von Einweg-Kunststoffprodukten als Teil der Kunststoffstrategie. Zuletzt wurden zentrale Regelungen im Abfallbereich aktualisiert, um auch darin die Ziele der Kreislaufwirtschaft konkreter abzubilden.

Mit diesen Regelungen (insbes. der überarbeiteten EU-Abfallrahmenrichtlinie) werden die Mitgliedstaaten unter anderem verpflichtet, verstärkt Maßnahmen zur Förderung der Wiederverwendung zu ergreifen.

Dazu gehören z.B. entsprechende Sammelsysteme, um wiederverwendbare Gegenstände zu erfassen, aber auch die Unterstützung von Reparaturen, um Geräte länger nutzbar zu machen.

### **Kreislaufwirtschaft statt Wegwerfgesellschaft – erfolgreichen Weg in OÖ fortsetzen**

Oberösterreich hat in der kommunalen Abfallwirtschaft neben einer bestens ausgebauten Sammelstruktur, die die Verwertung von Altstoffen als auch die Entsorgung der Abfälle auf hohem Niveau sicherstellt, in Richtung Wiederverwendung bereits einige Vorzeigeprojekte realisiert. Dazu zählen insbesondere das Projekt ReVital oder der Reparaturführer Oberösterreich.

Mit einer neuen Förderung wird nun das Reparieren von Haushalts-Elektrogeräten unterstützt. Damit verlängert sich die Lebensdauer der Geräte, es werden Ressourcen geschont und die lokale Wirtschaft unterstützt – zum Nutzen von Umwelt, Wirtschaft und zur Schonung des Geldtascherls der Oberösterreicher/innen.

## 2. Oberösterreich macht's vor – Initiativen für Wiederverwendung

### Reparaturführer Oberösterreich

Meistens kommt es ganz unverhofft: Der DVD-Player stockt, die Heckenschere klemmt oder der Henkel einer Lieblingstasse bricht. Gehen Geräte und Gegenstände kaputt, lassen sie sich - im glücklichen Fall - einfach selbst reparieren - oder es wird ein professioneller Dienstleister gebraucht, um die Nutzungsdauer zu verlängern und Liebgewonnenes vor dem Müll zu retten.

Der „Reparaturführer“ bietet genau hierfür ein Online-Suchangebot in den vier Bundesländern Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Vorarlberg an. Mit über 200 registrierten Reparaturbetrieben alleine in Oberösterreich, können Bürger/innen eine schnelle und unkomplizierte Lösung finden: Einfach den betroffenen Gegenstand in der Stichwortsuche eingeben und schon werden die nächst gelegenen Reparaturmöglichkeiten angezeigt!

Zusätzlich sind wertvolle Tipps und Tricks zum Reparieren genauso zu finden wie Termine von Reparaturinitiativen und regionalen Repair-Cafés, wo Teilnehmende gemeinsam mit anderen ihre Geräte wieder herrichten.

Betriebe wiederum können sich kostenlos unter [www.reparaturführer.at](http://www.reparaturführer.at) anmelden und sich einer der zehn Kategorien – von Elektrogeräte und Maschinen über Bekleidung bis Mobilität - zuordnen. Die im Reparaturführer enthaltene Mini-Homepage bietet zusätzlich eine „kostenlose“ Visitenkarte für jeden Reparaturbetrieb.

Durch ein gesteigertes Bewusstsein für die Produktlebensdauer profitieren unsere Umwelt, die Bürger/innen und auch lokalen Unternehmen gleichermaßen.

*„Unsere Zufriedenheit wächst ja nicht mit der Anzahl der Dinge, die wir besitzen. Sie wächst mit der Zeit, die wir wichtigen Dingen im Leben wie sozialen Beziehungen widmen können. Wenn wir Gegenstände leihen, anstatt sie zu besitzen und sie reparieren statt zu entsorgen, dann schonen wir das Klima und kommen mit anderen Menschen in Kontakt. Weniger ist oft mehr!“* sagt Norbert Rainer, Regionalstellenleiter vom Klimabündnis OÖ.

## Reparieren in Oberösterreich lohnt sich - Fünf gute Gründe, warum:

### 1. Attraktives Service für Konsument/innen!

[www.reparaturfuehrer.at/ooe](http://www.reparaturfuehrer.at/ooe) bietet eine aktuelle Übersicht über Reparaturmöglichkeiten in OÖ, Produkte müssen damit nicht mehr entsorgt werden, wenn sie reparierfähig sind.

### 2. Nachhaltig: Reparaturen schonen Ressourcen!

Reparaturen verringern Rohstoffeinsatz, Abfallmenge und sparen Herstellungs- und Transportenergie!

### 3. Reparaturen schaffen Arbeitsplätze in der Region!

Die Verlängerung der Lebensdauer eines Qualitätsproduktes generiert – im Gegensatz zur Herstellung von Billigprodukten – Arbeitsplätze vor Ort.

### 4. Stärkung der regionalen Wirtschaft & Initiativen!

Durch [www.reparaturfuehrer.at/ooe](http://www.reparaturfuehrer.at/ooe) erhalten regionale Reparaturbetriebe, sowie NPO-Initiativen eine zusätzliche Werbemöglichkeit, um konsumbewusste Menschen zu erreichen und zu vernetzen.

### 5. Qualität schont Ihre Geldbörse!

Qualitätsprodukte sind letztlich günstiger, wenn man die längere Lebensdauer des Produktes betrachtet, weil diese Produkte auch leichter reparierfähig sind.

## Neue Förderung in Oberösterreich: der Reparaturbonus für Elektro-Haushaltsgeräte

NEU: Ein weiterer Grund kommt mit der attraktiven Förderung des Umweltressorts für Reparaturen von Elektro-Haushaltsgeräten dazu und leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung.

Insbesondere bei Elektrogeräten kann durch eine Reparatur die Nutzungsdauer deutlich verlängert werden. Damit wird der Energie- und Ressourcenverbrauch verringert als auch Elektroschrott vermieden - einer der am stärksten zunehmenden Abfallströme.

Seit Anfang September 2018 fördert das Umweltressort von LR Anschober daher die Reparatur von Haushalts-Elektrogeräten. Privatpersonen erhalten 50 % der Kosten bzw. bis zu 100 € pro Jahr für Reparaturdienstleistungen bei haushaltsüblichen Elektrogeräten – das sind Geräte wie z.B. Bildschirme, Bügeleisen, Fernsehgeräte, Staubsauger oder Waschmaschinen.

Voraussetzung dafür ist, dass die Reparatur von einem in Oberösterreich ansässigen Gewerbebetrieb durchgeführt wird, der beim Oö. Reparaturführer [www.reparaturfuehrer.at/ooe](http://www.reparaturfuehrer.at/ooe) gelistet ist.

Alle Informationen zur Förderabwicklung sind zu finden unter <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/204744.htm>. Die Abwicklung der Anträge erfolgt unkompliziert online.

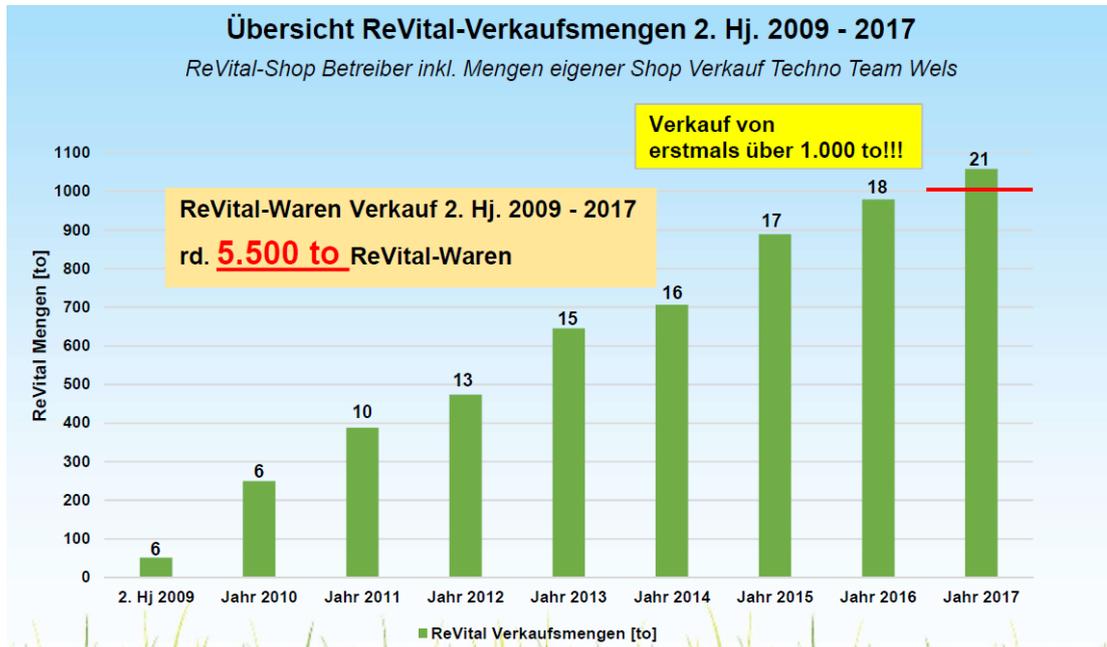
Damit setzt Oberösterreich nach der Stadt Graz (an deren Fördermodell sich OÖ orientiert) als erstes Bundesland ein starkes Zeichen für die Stärkung der Wiederverwendung und des Reparatursektors.

LR Anschober zeigt sich von der neuen Förderung begeistert: *„Mit dem neuen Reparaturbonus unterstützen wir die Reparatur von Produkten, damit diese länger im jeweiligen Haushalt in Verwendung bleiben – so können die Konsument/innen die Laufzeit ihrer Produkte verlängern und damit Geld sparen, die regionale Wirtschaft wird durch Reparaturleistungen gestärkt und die Umwelt freut sich.“*

### **ReVital – Oberösterreichisches Erfolgsprojekt ist internationales Vorzeigemodell**

ReVital ist ein oö. Erfolgsprojekt zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung, damit wird „alten Dingen neues Leben“ eingehaucht. Typische ReVital-Waren sind Möbel, Elektrogeräte und Geschirr, die nach kleineren Reparaturen und gereinigt in mittlerweile allen oö. Bezirken samt Garantie zu leistbaren Preisen wieder verkauft werden. Das bringt Vorteile auf vielen Ebenen: gebrauchte, qualitätsgeprüfte Waren bleiben im Kreislauf, damit werden Ressourcen geschont, die Abfallberge verringert und Kosten vermieden; die Produkte sind zu attraktiven Preisen erhältlich, damit auch für Personen mit geringerem Einkommen erschwinglich; und die beteiligten Betriebe schaffen Arbeitsplätze, dadurch finden beispielsweise Menschen zurück in den Arbeitsmarkt.

## (c) ReVital



Oberösterreich hat nach der Eröffnung des ReVital-Shops in Enns im Mai 2018 nun bereits 21 Standorte für den Verkauf von ReVital-Waren.

Im Jahr 2017 konnten nach der Sammlung und Aufbereitung erstmals mehr als 1.000 Tonnen verkauft werden. Auch ein Beschäftigungsimpuls geht einher: Rund 390 Personen waren im gesamten ReVital-Bereich im Jahr 2017 beschäftigt, darunter 180 sog. Transitarbeitskräfte, die beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt werden.

### **Weitere Stärkung des Reparatursektors notwendig – Initiative bei der LURK für Steuersenkung und verbesserte Rahmenbedingungen**

Um die längere Nutzung und Wiederverwendung von Produkten attraktiver zu machen, sind weitergehende Maßnahmen notwendig, z.B. im Bereich der Steuerpolitik. Daher hat LR Anschober heuer im Juni 2018 bei der Konferenz der Landesumweltreferent/innen einen Antrag eingebracht, mit dem Reparaturen durch Anreize und verbesserte Rahmenbedingungen gefördert werden sollen. Dieser umfasst drei Punkte:

- die **Reduzierung des Umsatzsteuersatzes für Reparaturdienstleistungen** von 20 % auf 10 %. Nach der EU-Richtlinie (2009/47/EG) ist es Mitgliedstaaten unbefristet gestattet, die Mehrwertsteuer für Dienstleistungen, von denen keine Wettbewerbsverzerrungen im europäischen Binnenmarkt erwartet werden, dauerhaft zu senken. Zu diesen Dienstleistungen zählen auch „kleine Reparaturdienstleistungen“. Schweden hat beispielsweise seit 1.1.2017 seine Mehrwertsteuer auf kleine Reparaturen von 25 % auf 12 % gesenkt. Acht weitere EU-Staaten (Belgien, Irland, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal und Slowenien) haben einen reduzierten Mehrwertsteuersatz für kleinere Reparaturen ebenfalls bereits umgesetzt, um den Reparaturssektor zu stärken.
- Weiters sollen die **Arbeitskosten von Reparaturen** elektrischer bzw. elektronischer Geräte zu 50 % von der **Steuer abgesetzt** werden können. Auch dies hat Schweden bereits eingeführt.
- Ebenso soll auf europäischer Ebene der **Zugang zu Reparaturanleitungen, Ersatzteilen und Diagnosesoftware** für unabhängige Reparaturbetriebe und -initiativen erleichtert werden, wie dies bereits für Kraftfahrzeuge in der Verordnung (EG) Nr. 715/2007 geregelt ist.

Dieser Antrag wurde einstimmig von allen Bundesländern mitgetragen und damit die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus und der Bundesminister für Finanzen ersucht, entsprechende Schritte zu setzen. Bis dato liegt dazu noch keine Rückmeldung der Ministerin bzw. des Ministers vor.